

Die bulgarische Frage

zieht sich endlos hin und alle Versuche ihrer Lösung scheitern an dem starren Verhalten Russlands, das seinen Willen durchsetzen und am Balkan Posto fassen möchte. Seit drei Wochen bereits weilt der bulgarische Justizminister Stoilow in Wien, um sich des Beistandes Oesterreich-Ungarns für sein Vaterland zu versichern, aber man gibt ihm an der Donau nicht mehr, als den guten Rat, die Regentenschaft möge die Ruhe aufrechterhalten und keine Unbesonnenheiten begehen.

Stoilow hat, so wenig auch sonst Zuverlässiges über den Inhalt seiner Unterredung mit dem Grafen Kalnoth verlautet, die Zusage gegeben, daß das offizielle Bulgarien nichts thun würde, was den bulgarischen Staate wohlgesinnten Mächten Verlegenheiten bereiten könnte, und hat sicher die Gegenseicherung erhalten, die habsburgische Monarchie werde, wenn die Regentenschaft die Berliner Abmachungen respektiere, niemals eine Besetzung Bulgariens zulassen.

Das Verhalten der Regentenschaft kann man nur als ein durchaus korrektes bezeichnen. Das gesamte Volk, soweit es politisch reif ist, wünscht die Rückkehr des Battenbergers und wenn Rußland dieser zustimmte, so wäre die schwebende Frage mit einemmale gelöst. Aber daran ist gar nicht zu denken. Die Anhänglichkeit der Bulgaren an ihren früheren Fürsten ist wahrhaft rührend und seitens des Prinzen gehört gegenüber den oft an ihn herantretenden Wünschen, nach Sofia zurückzukehren, große Selbstüberwindung dazu, die Bittenden abzuweisen.

Die Ovationen, welche die bulgarische Bevölkerung dem Fürsten Alexander zu dessen Geburtstag brachte, sind eine lebendige Sprache, sie schließen das Zukunftsprogramm der Bulgaren in sich. Darin, daß die Nation nicht von dem stürmischen Drängen ihres Gefühls der Anhänglichkeit und Liebe für den unvergessenen Fürsten, für den ruhmreichen Helden von Slivniza sich hinreißen ließ und dem wohlgemeinten Mahnrufe der Regentenschaft sich beugte, liegt der Beweis, daß sie fest entschlossen ist, im geeigneteren Momente die Zukunft Bulgariens nur in die Hände des Battenbergers zu legen.

Bulgarien mag seine diplomatisch begabtesten Männer mit der Mission betrauen, an einem der europäischen Höfe einen Kandidaten für den bulgarischen Thron zu finden, die Höfe, wie die leitenden europäischen Kreise verschließen sich heute dennoch nicht mehr der Ueberzeugung, daß die Lösung der bulgarischen Thronfrage nur ein Fleckwerk ist, wenn der gewählte Kandidat für seinen Thron, seine Herrschaft keinen anderen Stützpunkt hat, als das russische Wohlwollen. Dieses kann im Empfinden der Bulgaren die russischen Intrigen, welche den Fürsten Alexander zwangen, sein Land zu verlassen, nicht aufwiegen und vergessen machen.

Wenn übrigens gemeldet wurde, Fürst Alexander habe entschieden erklärt, nicht nach Bulgarien zurückkehren zu wollen, so ist dies mit einer gewissen Einschränkung zu verstehen. Wolffs Bureau meldet nämlich: „Fürst Alexander dankte telegraphisch dem Zentralkomitee der patriotischen Verbände für die Begrüßung zu seinem Geburtstage, rät, mit Geduld und Vorsicht den günstigen Augenblick für die Thronfrage abzuwarten und meint, dank der Haltung Europas sei die äußerliche Lage Bulgariens ausgezeichnet.“ Das klingt diplomatisch verklärt und schließt noch nicht die Möglichkeit aus, daß der Fürst

sich gegebenen Falls anders entschließt, wenn er auch auf keinen Fall wieder auf die Verschönerung des Zaren rechnen darf. Denn mit der Rückkehr des Prinzen erhielte das Ansehen Russlands einen sehr empfindlichen Schlag.

Daß ein so kleiner, kaum zur Selbständigkeit gelangter Staat wie Bulgarien, die innere Ruhe trotz der zahllosen, von Rußland her kommenden Intrigen aufrechtzuerhalten versteht, ist geradezu einzig in der Weltgeschichte und fordert die Bewunderung der Zeitgenossen für jene wenig geschulten Männer heraus, die dem jungen Staatswesen vorstehen. Schon aus rein menschlicher Sympathie müßte man den waderen Kämpen wünschen, daß sie ihr Vaterland glücklich aus den Wirren herausführen, in welche es geraten ist, nicht ganz ohne Verschulden des Fürsten Alexander, der zuwider dem Berliner Vertrage die Vereinigung Ostrumeliens mit Bulgarien sanktionierte und damit Rußland den erwünschten Vorwand gab, den unbotmäßigen „Basallen“ in schroffer Weise fallen zu lassen.

Württembergischer Landtag.

(Kammer der Abgeordneten.)

* 12. April. (30. Sitzung.) Unter den Einläufen sind wiederum zahlreiche Eingaben von Gewerbevereinen gegen die geplante Erhöhung der Gewerbesteuer. Tagesordnung: Etat des Kultdepartements, Kap. 45-97. Berichterstatter Leemann: Der betröfliche Mehrbedarf rühre besonders von den gesteigerten Bedürfnissen der Universitäten, Gymnasien, für Hohenheim und anderer höherer Lehranstalten her, welche auf die Höhe ihrer Aufgabe gestellt werden müßten, doch habe die Regierung Maß gehalten, die Kammer habe daher keinen Anlaß gehabt, Streichungen vorzunehmen. Rußbauer giebt zu bedenken, daß der Mehrbedarf ein bleibender sei, während der Wiederbedarf von den Preisen der Naturalien herrühre und daher kein bleibender sei. Manche Mehrpositionen seien anzufechten, z. B. in Kap. 37, Tit. 2. Beiträge an Gemeinden zur Gründung neuer Lateinlehrstellen, womit dem Andrang zum Studium entprochen werde. Man solle nicht ein höheres Proletariat züchten, welches gefährlicher sei, als das gewöhnliche. Kultminister v. Sarwey will in der Spezialberatung auf den beanstandeten Titel zurückkommen. Man tritt in die Spezialberatung ein. Kap. 45. Ministerium und Kollegien. In Titel 7 rügt Rußbauer die Verschiedenheit im Besoldungsmodus der Exorbitanten im Kultdepartement gegenüber denen in anderen Departements. Kap. 47. Beiträge zu Kirchen-, Pfarr- und Schulhausbauten der Gemeinden. Berichterstatter Leemann. Es befinde sich darunter ein Beitrag von 6000 Gulden zum Mäntelbau in Ulm. Die Kommission habe diesen Beitrag nicht beanstanden zu sollen geglaubt. Ebner dankt und giebt einen detaillierten Bericht über den Fortgang des Mäntelbaus. Schurer tadelt die neuen Schulhäuser, zu deren Bau die Gemeinden gezwungen werden und die luxuriös und kostspielig, aber nichts weniger als praktisch seien, besonders was die hohen Schulzimmer und die Entfernung der Aborte betrifft. Kultminister v. Sarwey verweist auf die Urteile der Techniker. Manz energisch gegen Schurer, die Lehrer- und Bürgerschaft seien der Schulbehörde zu großem Dank verpflichtet, daß sie auf Neubauten dränge, wo es an ordentlichen und zweckentsprechenden Lokalitäten fehle. Die Sparsamkeit sei da sehr schlecht angebracht. Im gleichen Sinne spricht Eggmann und Schillerholz. v. Wöllwarth redet den Ausführungen Schurers das Wort. In Württemberg sei die Raumberechnung (3 obkm. für das Kind) niedriger als in anderen Staaten. Er könne einer Verminderung nicht zustimmen. v. Wöllwarth abermals gegen die geräumigen Schulzimmer. Prälat v. Herz: die Herren, welche den größeren Raum beanstanden, möchten doch selbst einige Stunden in den niedrigen Räumen zubringen. Seien wir froh, daß die alten Peißhöhlen durch gesunde Räume ersetzt werden. Ebenso sei die neue Einrichtung der Aborte zweckmäßig und notwendig. Es sprechen noch Rapp, Schurer, Rußbauer, Egger und Manz. Das Kap. wird genehmigt. Kap. 49. Besoldungen evangel. Kirchendiener. In Tit. 3 sind Neuerungen zu Errichtung neuer Kirchenstellen eingestellt. Prälat v. Lecher: Es seien in Besetzung der Pfarrstellen noch manche Notstände vorhanden, z. B. in Ulm und Heilbronn. Redner bringt auch die prächtige Ausstattung der katholischen Kirchen gegen die protestantischen zur Sprache. Kultminister v. Sarwey: Im vorliegenden Etat sei sämtlichen Wünschen der Organe der ev. Kirche entsprochen worden und die Regierung werde das gleiche Wohlwollen auch späteren Wünschen entgegenbringen. Er freue sich, den Worten des Vorredners zu

entnehmen, daß er nicht habe sagen wollen, es werde mit ungleichen Maße gemessen. Kap. 51. Evangel. Seminarien, Panderamen etc. Prälat von Ege: Definitiv sei den Bedürfnissen noch nicht genügt. Eine große Anzahl von Studierendenden sei vorhanden, für welche auch etwas geschehen sollte. Prälat von Raiffeisen wünscht, daß solchen Studierendenden der Theologie, welche ohne ihr Verschulden ihre militärische Dienstzeit erst später ableisten, der Vermögensnachweis erlassen werde. v. Weber rügt die mangelhaften Einrichtungen in den niederen Seminarien, welche den Augen nachteilig seien. Kapitel 54. Besoldung der kathol. Kirchendiener. Es sind eingestellt: 1) Gehaltserhöhung für den Stadtpfarrer in Jony 500 M.; 2) die Verlegung des Pfarrsitzes in Hohenasperg nach Vietingheim und einer Gehalts-Aufbesserung, ein Mehraufwand von 264 Mark 49 Pf.; 3) die Errichtung einer ständigen Pfarrverweserei Calw mit einem Mehraufwand von 1251 M. 61 Pf.; 4) die Errichtung einer Stadtpfarrstelle in Calw durch Transferierung der Kaplanei Steinbach-Comburg ohne Mehraufwand in diesem Titel; 5) die Einrichtung eines periodischen Gottesdienstes in Badnang mit einem Aufwand von 180 M.; 6) die Vermehrung des periodischen Gottesdienstes in Hall mit einem Aufwand von 185 M. 22 Pf.; 7) Genlo in Balingen. — Genehmigt; ebenso Kap. 56-60. Schluß der Sitzung.

Landesnachrichten.

* Wildbad, 13. April. Am Ostermontag durften wir in unserer Stadt den Präsidenten des württ. Kriegerbundes, Fhrn. v. Wöllwarth, sowie den größeren Teil des Bundespräsidiums begrüßen. Die Herren besichtigten den Festplatz und die bereits geplanten Einrichtungen zu dem Kriegervereinsfest an Pfingsten. Hieran schloß sich die Beratung des Programms und ein Mittagmahl im Kgl. Bad-Hotel.

* Stuttgart, 13. April. Wie aus sicherer Quelle verlautet, wird Ihre Majestät die Königin am 21. April, abends 6^{1/2} Uhr, hier erwartet.

* Stuttgart, 13. April. Während die Privatpostanstalten Badens, Hessens und Preussens etc. ihren Betrieb entweder ganz einstellen oder doch nur ein höchst zweifelhaftes Dasein führen, scheint die hiesige Privatstadtpost allem aufbieten zu wollen, um sich in der Gunst des Publikums zu erhalten. Seit dem Insleben-treten des Instituts in genau 5 Monaten, hat die Stadtpost befördert 1 600 000 Sendungen, täglich immerhin 10 000 Stüd. Für eine Stadt von der Ausdehnung Stuttgarts ist das eine nicht zu unterschätzende Leistung.

* Bezüglich der diesjährigen Uebungen der Mannschaften des Beurlaubtenstandes vernimmt der „St.-A.“ nachstehendes: Bei der Infanterie werden in diesem Jahre nur Mannschaften der Reserve, mit der ältesten Jahresklasse beginnend, zu den Uebungen eingezogen werden. Landwehrmannschaften, auch solche, welche erst in diesem Monat zur Landwehr überführt werden, sollen nicht üben. Da der Hauptzweck der Uebung in der Ausbildung mit dem neuen Repetier-Gewehr besteht, wird nahezu der größte Teil der übungspflichtigen Reservisten zur Uebung herangezogen werden. Die Uebung findet in 2 Teilen statt; zur ersten Uebung werden die Unteroffiziere zum 15., die Gemeinen zum 16. Mai einberufen, die Entlassung erfolgt am 27. Mai; desgleichen bei den Feldartillerie-Regimentern, bei welchen indes außer der Reserve auch Mannschaften der Landwehr einzurücken haben. Die Zeit für die 2. Uebung ist jetzt noch nicht festgesetzt, voraussichtlich wird sie in der 2. Hälfte des Juni stattfinden. Beim Pionier-Bataillon Nr. 13 werden vom 7. bis zum 18. Juni 7 Unteroffiziere, 69 Pioniere der Landwehr und vom 28. Juni bis zum 9. Juli ebenfalls 7 Unteroffiziere, 69 Pioniere der Reserve einberufen werden. An Lazarettgehilfen werden vom 15. bis 27. Mai und vom 6. bis 18. Juni je 25 aus der Reserve bei den Garnisons-Lazareten Stuttgart, Ludwigsburg, Ulm und Weingarten

**Kevier Pfalzgrafenweiler.
Holz-Verkauf**



am **Samstag**
den 23. April
vormittags
10 Uhr
auf dem Rath-
haus zu Pfalz-
grafenweiler aus Weilerbühl, Abt. 6,
Leimennis 12, Leimennwald 13, Reuz-
wies 25, Gutwöhr 66, Schernbacher-
steig 67, Reutplatzstube 68, Hären-
wies 69, Eschenrain 121 und Erz-
bühl 131: 135 Buchen mit 91 Fm.,
295 Nm. buch. und 305 Nm. Nadelh.-
Scheiter, Brügel u. Anbruch, 6 Nm.
2 m u. 76,5 Nm. 4,5 m lange
Kundlinger, 401 Gerüst- u. 166
Hopfenstangen.

**Pfalzgrafenweiler.
Langholz-Verkauf.**



Die Ge-
meinde ver-
kauft am
Samstag den 16. April
vorm. 10 Uhr
aus den Gemeindeforsten Hoch-
holz, Bördere Halde, Hohlenstein-
berg und Schornzhardt 4:
1202 St. Langholz mit 444 Fm.
116 " Sägholz " 29 "
auf dem Rathaus dahier.
Gemeinderat.

Altensteig Dorf.
1000
bis 1200 M.
liegen gegen gefessliche
Sicherheit zu 4 1/2 % sogleich zum
Ausleihen parat bei
der Gemeindepflege.

Egenhausen.
Lehrlings-Gesuch.
Ein ordentlicher Junge, welcher
Lust hat das Schuhmacherhandwerk
zu erlernen findet eine Lehrstelle bei
Georg Burkhard,
Schuhmacher.

Ettmannsweiler.
Einen kräftigen, jungen
Menschen
nimmt unter günstigen Bedingungen
in die
Lehre.
Maurerstr. Reinhardt.

**Franko!
Neueste Muster!**

Wir versenden auf Verlangen franko an Jedermann die neuesten Muster der für gegenwärtige Saison in denkbar größter Reichhaltigkeit erschienenen und in unserem Lager vorräthigen Stoffe zu Herrenanzügen, Regenmänteln, wasserdichten Tuchen, Doppelstoffen etc. etc. und liefern zu Originalfabrikpreisen unter Garantie für mustergetreue Ware, prompt und portofrei jedes Quantum — das größte wie das kleinste — auch nach den entferntesten Gegenden. Wir führen beispielsweise:

- Stoffe, zu einer hübschen Joppe, für jede Jahreszeit passend, schon von Mark 3. 50. an,
- Stoffe, zu einem ganzen, modernen, completeux Buxkinanzug, von Mark 6. — an,
- Stoffe, für einen vollständigen, hübschen Paletot, von Mark 6. — an,
- Stoffe, für eine Buxkin-Hose, von Mark 3. — an,
- Stoffe, für einen wasserdichten Regen- oder Kaiser-Mantel, für Herren und Damen, von Mark 7. 50. an,
- Stoffe, für einen eleganten Gehrock, von Mark 6. — an, ferner,
- Stoffe für einen Damenregenmantel von Mark 4. — an

bis zu den hochfeinsten Genres bei verhältnismäßig gleich billigen Preisen. — Leute, welche in keiner Weise Rücksicht zu nehmen haben, wo sie ihre Einkäufe machen, kaufen unstrittig am Vorteilhaftesten in der Tuchausstellung Augsburg und bedenke man nur auch, daß wir jedem Käufer das Angenehme bieten, sich aus einem kolossalen Lager, welches mit allen erdenklichen Erzeugnissen der Tuchbranche ausgestattet ist, mit Muße und ohne jede Beeinflussung seitens des Verkäufers seinen Bedarf auswählen zu können. Wir führen auch Feuerwehrlinien, forstgrüne Tuche, Billard-, Chaissen- & Livree-Tuche, Stoffe für Velociped-Clubs, Damentuche, sowie vulcanisirte Paletotstoffe mit Gummieinlage, garantiert wasserdicht. Wir empfehlen geeignete Stoffe zur Ausrüstung von Anstalten und Instituten für Angestellte, Personal und Zöglinge. Unser Prinzip ist von jeher: Führung guter Stoffe, strenge reelle, mustergetreue Bedienung bei äußerst billigen en gros-Preisen und die Anhänglichkeit unserer vieljährigen Kunden ist wohl der sprechendste Beweis, daß wir dieses Prinzip hochhalten. Es lohnt sich gewiß der Mühe, durch Postkarte unsere Muster zu bestellen, um sich die Uebersendung zu verschaffen, daß wir all' das wirklich zu leisten im Stande sind, was wir hier versprechen. — Herrenkleidermachern, welche sich mit dem Verkaufe unserer Stoffe an Privatleute befassen, stehen große Muster mit Nummern versehen, gerne zu Diensten.

Tuchausstellung Augsburg (Wimpfheimer & Co.) in Augsburg.

**Bekanntmachung.
Die Aufnahme-Prüfung**

in die
Kollaboratur-Klasse der Lateinschule
wird **Mittwoch** den 20. April

im Lokal dieser Klasse abgehalten werden. Hieron werden die verehrlichen Eltern, die ihre Söhne dieser Schule anzuvertrauen wünschen, in Kenntniß gesetzt.

Altensteig, den 15. April 1887.

Knodel. Rau.

Altensteig.

Aufforderung zur Lehrlingsprüfung.

Diejenigen Lehrlinge, welche sich einer Prüfung unterziehen wollen, werden hiemit aufgefordert, sich im Laufe kommender Woche bei Herrn Schullehrer Schittenhelm anzumelden.

Nachdem in jetziger Zeit von den Handwerksmeistern wieder mehr und gewiß mit Recht auf den Vorweis eines Prüfungszeugnisses gesehen wird, sollte jeder Lehrmeister seinen abgehenden Lehrling zu einer Prüfung veranlassen.

Den 15. April 1887.

Der Ausschuß
des hies. Gewerbevereins.

Altensteig.

ZUR SAAT!



**Prima Seeländer
Leinsamen**

ewigen, dreiblättrigen & Weisskleesamen

Rheinhanf-Samen

**Thimoteus- und andere Grassamen-
Mischungen**

in bekannter Güte

empfehlt billigst

W. Beeri.

Schernbach.
Von heute an ist auf der Pöt-
mesmühle wieder schönes

Brennholz

zu haben

Hugo Böding.

Altensteig.
Ca. 50 Ztr. guteingebrachtes

Heu

(größtenteils Klee)
setzt dem Verkauf aus.

Philipp Schaible.

Berneck.
Unterzeichneter hat ungefähr

**20 Ztr. gutes
Klee-Heu**

zu verkaufen

Franz Großhans.

Altensteig.
**Dreiblättrigen
Klee-Samen**

das Liter zu 90 Pfg.
empfehlt

M. Raschold.

Altensteig.

**Rekruten-
Versammlung**

Sonntag den 17. April
nachmittags 3 Uhr
in der Linde.

Sämtliche Rekruten sind freund-
eingeladen.

Mehrere Rekruten.

Spielberg.

Vom nächsten Montag an kann
wieder ab hier wie auch am Mitt-
woch auf der Schranne in Alten-
steig sehr schönen

Saatwaizen

abgeben

Fruchthändler **Seizmann.**

Altensteig.

Magd-Gesuch.

Gesucht wird ein Mädchen zu
Haushaltungs-Arbeit.

Näheres bei

der Expedition.

Altensteig.

**Circa 50 Centner
Ackerheu**

verkauft

M. Raschold.

Altensteig.

**Ewigen & dreiblättrigen
Klee-Samen**
ächsten Seeländer Flachs-
samen

empfehlt

Carl Henzler Sohn.

Altensteig.

Unterzeichneter hat ungefähr
25 Ctr. Heu

zu verkaufen

Seeger,

bei Fuhrm. Haish.

Altensteig.

Ca. 30 Ztr. gut eingebrachtes
Ackerheu & Dehnd

verkauft

Hermann Kattenbach.



Franko!

Neueste Muster!